

# Krisenfälle & Warenrückrufe

AFC

AFC Management Consulting

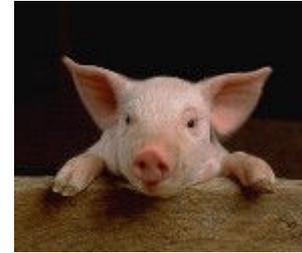
Newsletter Mai 2009 – Ausgabe 4

Ein Service der AFC Management Consulting AG – das führende Beratungsunternehmen der Agrar- und Ernährungsindustrie

führende Beratungsunternehmen der Agrar- und Ernährungsindustrie

## Irreführende Bezeichnung: „Schweinegrippe“

Die „Schweinegrippe“ sorgt sowohl national als auch weltweit für Unsicherheiten an den Agrarmärkten und im Handel von Schweinefleisch und Schweinefleischprodukten. Bedeutende Abnehmer wie China und Russland erließen bereits Handelsbeschränkungen für Schweinefleisch aus den USA, Mexiko und Kanada. Das Robert-Koch-Institut (RKI) betont mit Nachdruck, dass der Verzehr tierischer Produkte kein potenzielles Risiko für den Verbraucher darstellt. Auch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) lässt deutlich werden, dass es sich nicht um eine Tierseuche handelt und damit kein Ansteckungsrisiko beim Kontakt mit Schweinen bzw. beim Verzehr von diesen ausgeht. Dennoch reagieren Verbraucher zunehmend mit Zurückhaltung. Aufgrund mangelnder Sicherheit ungebremst und stellt als Folge dessen ein hohes Risiko für die Absatzmärkte der Landwirtschaft und nachgelagerten Sektoren dar.



## Ankündigung: AFC unterstützt „TÜV-Roadshow Food 2009“

Standardisierte Prozesse sorgen für betriebliche Kontinuität und konstant hohe Qualität. Gerade in der Futtermittel- und Ernährungsindustrie ist dies ein entscheidendes Kriterium. Den damit verbundenen Herausforderungen und Fragestellungen eines Risikomanagements in Unternehmen widmet sich der TÜV Rheinland in der Roadshow Food 2009 „Qualität steigern. Kosten senken. Vertrauen gewinnen.“ vom 05. bis 14. Mai 2009. Die AFC unterstützt die TÜV-Roadshow Food 2009 mit ihrer Expertise im Risiko- und Krisenmanagement in Lübeck (12.05.), Bremen (13.05.) und Münster (14.05.). Zielgruppe der Veranstaltungen sind Qualitätsmanagement, Krisenstab, Risikomanager, Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte hier.

## Unternehmen ziehen „Health Claims“ zurück

Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben in der Werbung und Kennzeichnung von Lebensmitteln sind zulässig, wenn sie durch die „Health-Claims-Verordnung“ zugelassen sind und den Nährwertprofilen der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) entsprechen. Bisher hat die EFSA jedoch keinen der 44.000 Health Claims der Industrie positiv beurteilt. Trotz des vorliegenden Nachweises durch die Unternehmen stellt die Verordnung für viele Produkte eine extrem hohe rechtliche Hürde dar. Konkret gilt ein Verbotsprinzip („Was nicht erlaubt ist, ist verboten“) sowie ein Wissenschaftsvorbehalt, wonach nur zu lässig ist, was durch anerkannte wissenschaftliche Kenntnisse nachgewiesen ist. Viele Unternehmen der Lebensmittelbranche ziehen ihre Health-Claims-Werbemaßnahmen für verschiedene Produkte zurück und beugen damit einer drohenden Ablehnung der Health Claims vor.

## Ankündigung BVE-Seminar: „Recht & Behörde“ im Rahmen des BVE-Krisenmanagements am 13. Mai 2009 in Bonn

Aktuelle Krisenfälle in der Lebensmittelbranche machen deutlich, dass sich Unternehmen selbst durch ein umfassendes Qualitätsmanagement oder eine intensive Qualifizierung der Mitarbeiter nur bedingt vor solchen Ereignissen schützen können. Die rechtlichen Rahmenbedingungen, die öffentliche Darstellung und das Krisenmanagement der Behörden können entscheidenden Einfluss auf das Ausmaß und die Dauer einer Krise und damit auf ihre wirtschaftlichen Folgen haben. Diesen Herausforderungen und den damit verbundenen Fragestellungen widmet sich das BVE-Krisenmanagement mit der Veranstaltung des Moduls „Recht & Behörde“ am 13. Mai 2009 in Bonn. Referenten sind RA Michael Welsch (Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V. – BLL), Heidemarie Helmsmüller (Nds. Ministerium f. d. ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), RA Dr. Marcus Girnau (BLL), RA Dr. Walter Scheuerl (Graf von Westphalen), RA Dr. Stefanie Hartwig (ZENK Rechtsanwältin) und Frederik C. Köncke (AON Crisis Management). Weitere Informationen finden Sie hier.

## Umweltaktivisten nehmen „Gen-Milch“ ins Visier

Eine Umweltschutzorganisation hat eine Kampagne gegen den Einsatz von gentechnisch veränderten Nutzpflanzen in Futtermitteln gestartet. Im Mittelpunkt der Kritik stehen zahlreiche Unternehmen der Molkereibranche. Obwohl die Verfütterung dieses Futtermittels grundsätzlich zulässig ist, werden die Produkte auf der Homepage der Umweltschutzorganisation als „Gen-Milch-Produkte“ bezeichnet. Die Proteste der Umweltschutzorganisation, die anscheinend feststellt, dass drei von vier Futterproben der untersuchten Betriebe gentechnisch verändertes Sojaschrot enthalten. Positiv hervorgehoben wurde dagegen ein Unternehmen der Molkereibranche, das zurzeit damit wirbt, dass für die Herstellung seiner Produkte keine gentechnisch veränderten Pflanzen verwendet werden. Diese Werbung stellt eine groß angelegte TV-Kampagne im Umfeld der Viehfütterung auf, traditionelle Futterpflanzen in den Mittelpunkt.

## Ankündigung AFC-Fachseminar: „Krisenmanagement und Krisenkommunikation für die Backwarenbranche“ am 25. und 26. Mai 2009 in Bonn

Krisen können die gesamte Herstellungskette der Lebensmittelwirtschaft betreffen, branchenbezogen auftreten oder firmenspezifisch vorkommen. In dem speziell für die Backwarenbranche konzipierten Seminar

erfahren Sie anhand konkreter Beispiele und Übungen Krisenfall professionell reagieren können. Am ersten Umgang mit der Behörde im Mittelpunkt. Am zweiten insbesondere die Erstellung von Meldungen, im Vorde Als Referenten stehen Frank Schönrock (Edelman Consulting AG) Rede und Antwort. Weitere Informatio

, wie Sie sich auf den Ernstfall vorbereiten und im Seminar tag steht die Arbeit im Krisenstab und der Seminar tag wird der Kontakt zu Presse und Medien, rgrundstehen. GmbH) und Dr. Michael Lendle (AFC Management nenentnehmen Sie bitte hier

### Was macht eigentlich... „Genmais“?

Am 14. April 2009 gab Bundeslandwirtschaftsminister veränderten Maispflanze „MON810“ bekannt. Grund für negative Auswirkung auf die Umwelt und Nichtzielorganismen. Diese Entscheidung entfacht eine weitere Diskussion um die gentechnisch veränderte Kartoffel „Amflora“. Zeitgleich wurde der Anbau der „Amflora“ zu Versuchszwecken genehmigt. Diese darf angebaut werden, davon ihr keine Gefahr für die Umweltausgehe und siedert in industriellen Produktion von Klebstoffen diene.

in diese Anbaubeschränkung des Anbaus der gentechnisch diese – laut BMELV – Einzelfallentscheidung – sind die anismen. Diese Entscheidung entfacht eine weitere „Amflora“. Zeitgleich wurde der Anbau der „Amflora“ zu Versuchs zwecken genehmigt. Diese darf angebaut werden, davon ihr keine Gefahr für die Umweltausgehe

## Aktuelle Rückrufe

### Industrie: Nahrungsergänzungsmittel (Deutschland)

#### Ursache: Nicht zugelassener und nicht verkehrsfähiger Inhaltsstoff

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) warnt vor einem in Mexiko produzierten Nahrungsergänzungsmittel. Bei Untersuchungen konnten in der EU nicht zugelassene Inhaltsstoffe nachgewiesen werden, die zu schweren Leberschädigungen führen können. (19.03.2009)

### Industrie: Sesam-Samen (Deutschland)

#### Ursache: Salmonellen

Ein bayerischer Feinkost-Hersteller ruft Sesam-Samen zurück, da das Landesuntersuchungsamt im Produkt gesundheitsschädliche Salmonellen nachweisen konnte. Der Hersteller hat die Ware bereits aus dem Handel zurückgerufen. Der Rückruf wird von den Lebensmittelüberwachungsbehörden überwacht. Betroffene Produkte sollen beim Händler zurückgegeben werden. (12.04.2009)

### Industrie: Curryprodukte (Belgien)

#### Ursache: Unzulässiger Farbstoff

Die belgische Föderal-Agentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette (FASNK) meldet diverse Rückrufaktionen der Industrie. Bei Eingangskontrollen von indischem Curry wurde der krebserregende und erbgutverändernde Azofarbstoff Buttergelb nachgewiesen. Laut FASNK können auch andere europäische Länder von der Kontamination betroffen sein. (25.03.2009)

### Industrie: Pad-Maschinen (Deutschland)

#### Ursache: Gefahr bei Kalkablagerungen

Ein Pad-Maschinen-Hersteller ruft die zwischen Juli 2006 und November 2008 hergestellten Maschinen zurück. Bei stark verkalkten Maschinen kann es zu Sicherheitsproblemen kommen. Die Verbraucher sind nun aufgefordert, diese Maschinen beim Händler zur Reparatur zu geben. (14.04.2009)

### Industrie: Kinder-Eis (Deutschland)

#### Ursache: Plastiksplitter

Ein namhafter Eishersteller stoppt die weitere Auslieferung eines Kinder-Eises, nachdem ein Kind während des Verzehrs durch ein spitzes Plastikteilchen schwer verletzt worden war. Laut Hersteller wurden die Produkte nur in begrenztem Umfang an Tankstellen, Freizeitparks und einzelnen Gastronomiebetrieben verkauft. Die betroffenen Produkte wurden aus dem Verkehr gezogen. (28.03.2009)

### Handel: Baby-Glaskost (Deutschland)

#### Ursache: Holzsplitter

Eine Drogeriekette ruft die durch sie vertriebene Baby-Glaskost zurück. In Baden-Württemberg sind in zwei Gläschen Holzstückchen gefunden worden. Vorsorglich wurde die Chargen mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum 17.01.2011 aus dem Markt genommen. Verbraucher werden gebeten, betroffene Gläschen beim Händler abzugeben. (30.04.2009)

### Handel: Bio Weinsauerkraut (Deutschland)

#### Ursache: Qualitätsanforderung nicht erfüllt

Eine Discounter-Kette ruft das durch sie vertriebene Bio-Sauerkraut zurück, da das Produkt nach eingehenden Tests nicht den Mindestanforderungen des Unternehmens entspricht. Betroffene Produkte sind mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum 2010. Diese können beim Handel abgegeben werden. (03.04.2009)

### Anzahl Lebensmittel-Rückrufe in Europa in 2009

0 1 1 5 0

### Anzahl Non-Food-Rückrufe in Europa in 2009

0 0 6 0 8

### Kontaktieren Sie uns:

AFC Management Consulting AG • Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn  
Telefon: +49 228 98579-0 • Fax: +49 228 98579-79 • [info@afc.net](mailto:info@afc.net)

Sitz der Gesellschaft: Bonn, eingetragen: AG Bonn H RB15581  
Vorstand: Anselm Elles, Dr. Otto A. Strecker, Hans-Dieter Weschke  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Hans-Joachim Leyrer

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr zugestellt haben möchten, klicken Sie [hier](#).